Sektionsmitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **35 (1962)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sektionsmitteilungen

Zentralvorstand des EVU. Zentralpräsident: Major J. Schlageter, Gundeldingerrain 141, Basel, G (061) 34 24 40, P (061) 35 26 82. Zentralsekretariat (offizielle Adresse): Kpl. F. P. Jenny, Spiegelgasse 5, Basel, G (061) 23 78 05. Zentralkassierin: Grfhr. S. Itschner, Wunderlistrasse 47, Zürich 10/37, P (051) 44 96 52. Zentralverkehrsleiter Tg.: Hptm. W. Lerch, Bachstrasse 87, Aarau, G (064) 2 33 23, P (064) 2 77 16. Zentralverkehrsleiter I: Oblt. K. Dill, Bernerring 7, Basel, P (061) 38 53 40. Zentralverkehrsleiter II und Chef der Funkhilfe: Oblt. W. Küpfer, 34, av. Th. Vernes, Versoix GE (022) 8 57 16, G (022) 32 67 50. Zentralverkehrsleiterin Bft. D.: Dchef M. Eschmann, Friedheimweg 20, Bern, P (031) 45 27 74. Zentralmaterialverwalter: Adj.Uof. S. Dürsteler, Mittelholzerstrasse 70, Bern, G (031) 61 11 11, P (031) 65 57 93. Kontrollführerin: Dchef A. Hess, Haumesserstrasse 24, Zürich 2/38, P. (051) 45 04 48. Sekretärin: FHD Y. Lengyel-Seiler, Herbstweg 65, Zürich 11. Beisitzer: Lt. J. Rutz, 12, rue Albert-Gos, Genf, P (022) 35 54 22, G (022) 25 69 73. Redaktor des «Pioniers»: Wm. E. Schöni, Nordsüdstrasse 167, Zuchwil, P (065) 2 23 14. Postcheckkonto Eidg. Verband der Übermittlungstruppen: VIII 25090; «Pionier»: VIII 15666.

Zentralvorstand

Bft. Dienst. Den Präsidenten, welche meinen Fragebogen zurückgeschickt haben, danke ich bestens. Es fehlen mir aber leider noch einige und ich möchte höflichst bitten, sie mir bis 10. Juli zuzustellen. Der fachtechnische Kurs f. Bft. Dienst findet statt am 1./2. September 1962 in der Mil. Bft. Station, Sand, Schönbühl. Die mir vorgeschlagenen Leute werden eingeladen, es steht aber jedermann frei, auf eigene Rechnung an diesem Kurs teilzunehmen.

Zentralverkehrsleiterin Bft. D.

Sektion Aarau

Fachtechnischer Kurs TO 61. Am Sonntag, den 13. und 20. Mai haben insgesamt 18 Aktive am ersten diesjährigen fachtechnischen Kurs teilgenommen. Der Vorstand verdankt allen Kursteilnehmern den Besuch. Ferner möchten wir es nicht unterlassen dem Kursleiter Erich Fischer für die vorzügliche Leitung den besten Dank auszusprechen. Ebenfalls möchten wir denjenigen Kameraden, welche bei den Vorbereitungsarbeiten so tatkräftig mitgeholfen haben bestens danken.

Mutationen. Im Monat April und Mai sind unserer Sektion folgende neue Mitglieder beigetreten: Als Aktivmitglied Kpl. Zogg Hans, Zetzwil AG und Pi. Bircher Walter, Küttigen AG. Als Jungmitglied: Rippstein Bruno, Niedergösgen, Richner Bruno, Rohr, Loosli Bernhard, Rohr. Wir heissen die neuen Kameraden in unserer Sektion recht herzlich willkommen und hoffen, sie werden sich aktiv an unseren Veranstaltungen beteiligen.

Basisnetz. In den Monaten Juli und August sind offiziell Sendeferien. Während dieser Zeit ist der Sendebetrieb eingestellt. Das Datum des ersten Sendeabends nach den Ferien wird im August-«Pionier» bekanntgegeben.

Voranzeigen. Gemäss Beschluss der GV ist vorgesehen, am Samstagnachmittag, 1. und 8. September 1962, den zweiten fachtechnischen Kurs über den Bau von Fernbetriebsleitungen durchzuführen. Wir bitten alle Mitglieder diese Daten nach Möglichkeit zu reservieren. Zur gegebenen Zeit wird ein entsprechendes Rundschreiben darüber orientieren. Wk

Sektion Baden

Fachtechnischer Kurs SE-411/209. Obwohl wir die beiden SE-411/209 und das zusätzliche Material nicht in Brugg, sondern direkt in Sursee fassen mussten, konnte dieser Kurs zeitgerecht durchgeführt werden. Die praktische Handhabung mit den theoretischen Grundlagen wurde an drei Abenden instruiert. Als besonders bemerkenswerte Leistung sei unsere Abschlussübung hervorgehoben, die erstmals eine Zusammenarbeit des EVU Baden mit der Offiziersgesellschaft darstellte. Da diese Apparate ja ausgesprochene Führungsfunkstationen sind, wurde diese Übermittlungsübung so gestaltet, dass sie dem wirklichen Einsatz dieser Geräte entsprach. Zu diesem Zweck wurde durch unsern Kursleiter, Lt. F. Oppenheim, der OG Baden vorgängig durch einen Kurs über Handhabung des Führungsgesprächs und Verschleierung die notwendigen Grundlagen vermittelt. Ausgehend von einer taktischen Lage wurde diese Abschlussübung in zwei Phasen durchgeführt. Obwohl beide Phasen hohe Anforderungen sowohl an die Offiziere als auch an die Funker stellten, wirkte sich diese Zusammenarbeit sehr vorteilhaft aus: Der Funker wurde sich wirklich bewusst, wie wichtig sein Einsatz ist, denn von seinem technischen Können allein hing es ab, ob die Verbindung spielte und ob somit der unterstellte Truppenkörper geführt werden konnte oder nicht. Die Offiziere hatten einmal Gelegenheit, unter kundiger Anleitung die Funkübermittlung zu gebrauchen und sich im Verschleiern und Umschreiben zu üben. Diese Übung vermochte alle Teilnehmer so zu begeistern, dass vielseitig der Wunsch für eine baldige Wiederholung geäussert wurde. Fop

Felddienstübung. Über unsere Felddienstübung vom 16./17. Juni mit SE-222 werden wir im nächsten «Pionier» orientieren. Le

Sektion Basel

9. Basler Rheinsporttage vom 25. evtl. 26. August 1962: Diesen Sommer kommen die Basler Rheinsporttage mit internationalen Motorbootrennen und einem Riesenfeuerwerk zur Durchführung. Unsere Sektion übernimmt auch diesmal den Verbindungsdienst (Fk und Tf.). Interessenten sind gebeten, das Datum vorzumerken und sich unverzüglich beim Präsidenten, Herrn Niklaus Brunner, zum Hilsenstein 6, Basel, Telephon G: 32 78 30 (int. 3257), P: 34 16 93 anzumelden. -nn-

Pferderennen im Schänzli vom 20. Mai. Dieser Anlass war voll und ganz eine Sache der Jungen. Um es aber gleich vorweg zu nehmen: einmal mehr hat es geklappt, obwohl schleichende Winde in der Nacht unser Leitungssystem abgeändert haben sollen. Wir zweifeln zwar an der Tatsache, dass Winde, selbst wenn sie spitzig sind, mit dem Schraubenzieher umzugehen wissen. Nun, Zwischenfälle gibt es immer. Wir erinnern nur an zu früh abgehängte Telephonleitungen, an Lautsprecherdoktoren, denen man die Leiter weggenommen hat und die deswegen nicht mehr vom Gerüst heruntersteigen konnten, an Präsidenten, die eine grosse Handfertigkeit im Entwickeln von Schwierigkeiten beim Photographieren an den Tag legen, an einen Steinhilber, der Erdpfähle aus der Schlacht von St. Jakob an der Birs findet oder an den traditionellen Regen. Unser Dank gehört all denen, die uns geholfen haben. Herzlicher Dank auch unserem treuen Deux-mètres, der nebenbei auch noch an Ovomaltinesträndern für Ordnung sorgte und dessen Fahrzeug (ZH selbstverständlich . . .) wirklich alles an seinen Bestimmungsort bringt. An seinem vollmotorisierten Kabelabrollsystem fehlt nur noch die Warnvorrichtung, dann wird es der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Wir möchten im Zusammenhang mit dem Schänzlirennen noch auf eine kleine Wohltätigkeitssammlung aufmerksam machen, die durchgeführt wird, damit wir Kamerad Schlatter eine orangene Bluse mit Funkerblitz erstehen können. Wir möchten Kamerad Schlatter aber darauf aufmerksam machen, dass die orangene Bluse mit Funkerblitz mit dem Empfang von Damen nichts zu tun hat . . . Bu.

Veranstaltungen der Sektionen

Sektion Bern:
6. bis 8. Juli. Übermittlungsdienst am Kantonalturnfest.

Sektion Lenzburg:
Übermittlungsdienste: Jugendfest in Lenzburg, 13. Juli; Aargauisches Kantonalschützenfest in Möriken-Wildegg, 26. Juli bis 5. August.

Sektion Luzern:
Übermittlungsdienste: Nationale Ruderregatta Stansstad, 14. und 15. Juli; Kantonalturnfest Hochdorf; Fachtechnischer Kurs für die Funkhilfegruppe Luzern im Juli.

Sektion Mittelrheintal:
Felddienstübung im Appenzellerland, 4./5. August.

Sektion Uzwil:
Felddienstübung, 4./5. August.

Sektion Zürich:
Instruktionsabend über Sprechfunk zusammen mit der UOG, Dienstag, 10. Juli und Samstag, 14. Juli.

Sektion Bern

Wieder haben wir etliche Veranstaltungen hinter uns gebracht. Wir danken allen Teilnehmern bestens für ihren Einsatz.
5./6. Mai, Bergrennen — Kandersteg (17); 27. Mai, Nat. Staffellauf — Schwarzenbühl (1); 27. Mai, Feldschiessen (20); 23./24. Juni, Concours hippique Remonten Bern (4); 30. Juni/1. Juli, 2-Tage-Marsch (12); 1. Juli Jun. Ruder-Regatte (1); 10. Juni—16. Juli, «Totentanz» Freilichtspiel Münsterplatz (3). Sie sehen, wie viele unserer Sektion in kurzer Zeit zum Einsatz gelangen und oft sind es immer die gleichen, die immer wieder einspringen müssen. Für das Kantonal-Turnfest vom 6.—8. Juli brauchen wir dringend noch Hilfe. Da schon ab Freitag ein Ablösungsplan erstellt werden muss, bitte Anmeldungen baldmöglichst an: H. Wittmer. FHD an S. Bornand.

FHD Stamm. Wir haben den Damen-Stamm ins Rest. Eremitage, Marktgasse, 1. Stock, verlegt. Der Start war gut und wir treffen uns wieder jeden 1. Freitag im Monat nach 1800 dort.

Sektion Lenzburg

Kurse. Wie in unserem letzten Zirkular mitgeteilt, ist beabsichtigt, diesen Herbst verschiedene Kurse durchzuführen. Vorläufig stehen fest: Morsekurs für Anfänger. Teilnehmerbesammlung am 19. September 1962 in der Baracke. Wir bitten heute schon alle Mitglieder, für diesen Kurs zu werben.

Kurs TO-61 voraussichtlich im Oktober 1962.

Wer interessiert sich für Fussball? Bekanntlich findet vom 13. bis 19. August das Fussballturnier der Lenzburger-Vereine statt. Es besteht die Absicht, zusammen mit dem UOV Lenzburg eine Mannschaft zu stellen. Wer macht mit? Interessenten wollen sich bis spätestens 10. Juli beim Vorstand melden. Karte oder mündliche Anmeldung am Mittwochabend genügen. Es kann jedes Vereinsmitglied mitmachen, auch wenn es nicht in Lenzburg wohnt.

Neueintritt. Kurt Leutert, Mägenwil, ist als Jungmitglied unserer Sektion beigetreten. Wir heissen ihn recht herzlich willkommen.

Veranstaltungen im Juli. 6. Juli: Lautsprecheranlage anlässlich der Einweihung des 4. Ofens in den Jura-Cement-Fabriken, Wildegg. 8./9. Juli: Lautsprecheranlage am Jugendfest in Villmergen. 13. Juli: Funkübermittlung Verkehrsumleitung Jugendfest Lenzburg, Leitung: Willy Keller. 26. Juli—5. August: Telephonnetz und Lautsprecheranlagen Aarg. Kantonalschützenfest 1962 in Möriken-Wildegg, Leitung: Max Roth.

Sektion Luzern

Stamm. Die mit dem Sonderzirkular gemachte Anregung hat eingeschlagen. Eine überaus erfreuliche Anzahl Kameraden hat sich in den «Pfistern» eingefunden und einen angeregten Abend verbracht. Dies möge der Auftakt zu unserem neuen «Stamm-Leben» bedeuten. Wir sehen uns wieder am runden Tisch am Donnerstag, 5. Juli, und erneuern unsere Einladung an die FHD-Kameradinnen, sich ungehemmt zu uns zu setzen.

Fernschreibverkehr im Basisnetz. Nicht voraussehbare Umstände haben leider die Abgabe der notwendigen Geräte an die Sektionen verzögert. Aufgeschoben heisst aber nicht aufgehoben. Wir hoffen, bis zur Wiederaufnahme des Sendeverkehrs im Herbst mit einer funktionsbereiten Anlage aufwarten zu können und damit auch unsere vereinsamte Sendekabine zu neuem Glanz erstehen zu lassen.

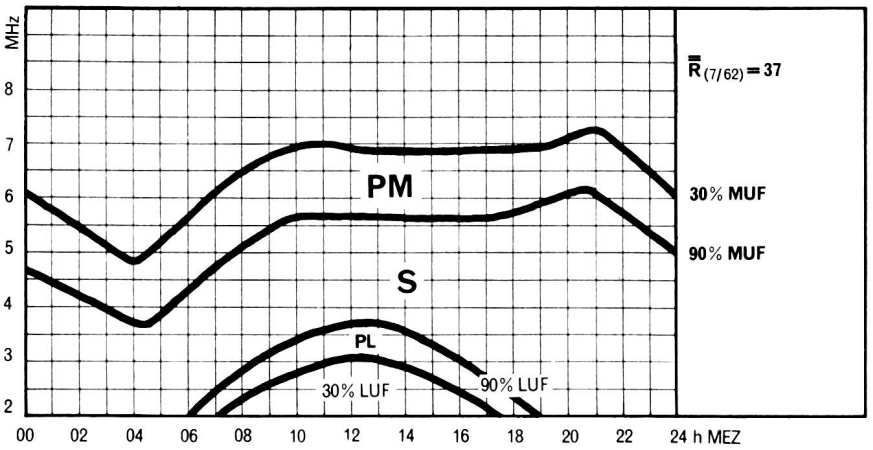
Der EVU-Zentralvorstand bei uns? Ja, nicht als Zukunftsvision, sondern als bereits vollendete Tatsache. Am 2. Juni fiel uns die Ehre zu, unser höchstes Exekutivorgan in unserem Sektionslokal aufzunehmen. Damit ist unsere frühere Einladung verwirklicht worden. Darob freuen wir uns umso mehr, als sich endlich die passende Gelegenheit bot, uns für den letztjährigen kräftigen Zustupf aus dem Sonderfonds erkenntlich zu zeigen und zugleich zu belegen, dass die Verfolgung eines gemeinsamen Zieles vor allem durch enge Fühlungnahme gefördert werden kann. Unser Sektions-Treffpunkt hat offensichtlich Anklang gefunden, wie auch die Aufnahme, die zwei Vorstandsmitglieder bereiten durften. Ist damit der Anstoss gegeben, dem ZV die Türe auch bei anderen Sektionen zu öffnen?

Als dritter innert zwei Monaten kann unser altbewährter Kamerad Joseph Frey, besser bekannt als Ciba, die Ankunft seines Stammhalters melden. Wir freuen uns mit ihm und hoffen, dieses Ereignis beim nächsten Stamm mit einem guten Tropfen begiessen zu können!

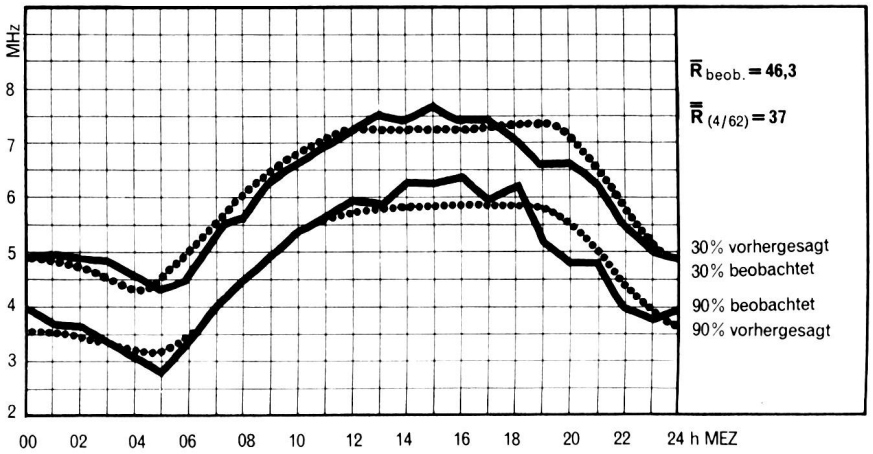
Eine neue Dankesschuld haben wir uns aufladen dürfen, diesmal durch Kamerad Walter Frei. Seine grosszügige Schenkung eines ansehnlichen Postens Elektromaterial enthebt uns mancher Sorgen. Auch an dieser Stelle herzlichen Dank an Walti, auf den wir uns jederzeit verlassen können, wenn Not an Mann und Material besteht. Hz

Jungmitglieder. Peter Baumann, Walter Grossert, Franz Rüttimann und Franz Willy fetten daheim täglich zweimal ihren leicht gebrauchten Karabiner, vom Seitengewehr ganz zu schweigen. Spass beiseite: Die wackeren vier haben die RS bestanden und möchten

MUF-Vorhersage für Juli 1962



MUF-Beobachtungen, April 1962



Bedeutung der Symbole

Wählt man für eine Verbindung auf Kurzwellen innerhalb der Schweiz die Arbeitsfrequenz so, dass sie in den Bereich S fällt, so ist die Verbindung als sicher zu beurteilen (unter Vorbehalt von drei gestörten Tagen).
In den Bereichen PM und PL ist die Wahrscheinlichkeit für eine sichere Verbindung naturgemäss geringer.
Fällt die Arbeitsfrequenz in den Bereich PM, so ist die Wahrscheinlichkeit grösser, dass die Tages-MUF erreicht oder überschritten wird. Ist die Verbindung schlecht, soll eine tiefere Arbeitsfrequenz gewählt werden.
Fällt die Arbeitsfrequenz in den Bereich PL, so ist die Wahrscheinlichkeit grösser, dass die Tages-LUF erreicht oder überschritten wird. Ist die Verbindung schlecht, soll eine höhere Arbeitsfrequenz gewählt werden.

R = beobachtete monatliche Relativzahl der Sonnenflecken

$\bar{R}$ = gleitendes Zwölfmonatsmittel der Sonnenflecken-Relativzahlen

Explication des symboles

Si l'on choisit pour une transmission sur ondes courtes sur territoire suisse une fréquence de travail qui se trouve dans la région centrale S du graphique, on peut considérer la liaison comme sûre (sauf en cas de perturbation pendant trois jours).
Dans les régions PM et PL du graphique, la probabilité d'obtenir une liaison sûre est naturellement moins grande.
Si la fréquence de travail se trouve dans la région PM, la probabilité est plus grande que la MUF de ce jour soit atteinte ou même dépassée. En cas de mauvaise liaison: diminuer la fréquence de travail.
Si la fréquence de travail se trouve dans la région PL, la probabilité est plus grande que la LUF de ce jour soit atteinte ou même dépassée. En cas de mauvaise liaison: augmenter la fréquence de travail.

R = nombre relatif mensuel observé des taches solaires

$\bar{R}$ = moyenne glissante de douze mois des nombres relatifs mensuels des taches solaires.

gerne von ihren Heldentaten erzählen. Dazu sind sie in unserer Gruppe noch lange Zeit freundlich willkommen. Erstens kommt es nicht und zweitens anders, als man denkt! Die Biwakübung fand nicht statt. Der Obmann bemüht sich mit grosser Anstrengung um bessere Beziehungen mit St. Petrus. Immerhin darf die Gruppe auf eine schöne Verbindungsübung im Raume Luzern in kleinem Rahmen zurückschauen. 5 Gruppen durchkämmten unsere Stadt und ihre Umgebung für einen Nachmittag und Rex sammelte 630 Funkrapporte. Das Original der Rapportsammlung mit Karte ist soeben fertiggestellt und harrt auf Anwendung. Eine weitere Übung mit SE 101-Grossverbindungen folgt. In den Monaten Juni und Juli helfen unsere Jungmitglieder wacker an verschiedenen Veranstaltungen mit. Der Obmann dankt an dieser Stelle für die Hilfsbereitschaft. Ein kleiner Kartenkurs fand letzten Monat wie andere Jahre Anklang. Der obligate Orientierungsbummel, diesmal in dunkler Nacht, fehlte dabei nicht. Endlich verlieren die vielen Dias des Obmannes die Scheu vor dem Projektorlichte; regelmässig folgen nun Vorträge über verschiedene technische Themen (Elektronenröhren, Elektrotechnik, frühere Veranstaltungen, Kartenlesen usw.). Im Monat August schliessen wir die Pforten des Vereinslokals und geniessen die verdienten Funkerferien. RAR

Sommermeisterschaften der F Div. 8 vom 19./20. Mai 1962. Frühstück 0230 Uhr — etwas früh, nicht wahr? Doch 13 Mitglieder unserer Sektion bereiteten sich zu dieser frühen Sonntagsstunde für den Einsatz im Meggerwalde vor. Bleichen Gesichtes, oft auch mit übernächtigem Ausdrucke, erschienen sie termingemäss, fassten ihre SE-201 mit Ersatzbatterien und begaben sich per Lastwagen, Jeep oder PW an die vorbestimmten Standorte. Bald auch schwirrte der Jeep des CAPO im aufgeweichten Gelände umher, doch war sein Einsatz nicht mehr nötig: alle Verbindungen arbeiteten, die ersten Gruppen der 1100 Resultate erreichten das Rechnungsbüro. Gute Leistung fällt nicht vom Himmel! Am Samstag kämpfte man in scheinbar unmöglichen Situationen um einwandfreie Verbindung. An einem Punkte entschieden sogar wenige Dezimeter Standortänderung zwischen «nicht verstanden» und «verstanden tre». Ein kleines Intermezzo bereitete unserem Präsidenten eine schlaflose Nacht und da und dort besorgte Mienen. Der plötzliche, dringende Auftrag erreichte uns, eine Lautsprecheranlage herzuzaubern. Doch Hilfsbereitschaft rettete: Leo Unternährer vom AMP sprang (nicht zum ersten Male) ein, nachdem sein Chef in liebenswürdiger Weise die Zustimmung erteilt hatte. Die Stromquelle war hergeschafft, das liebe Mikrophonkabel bockte mit einem Wakkelkontakt ... Auch dieses Beispiel aus dem Reiche der Improvisationskunst fand das gute Ende und jedermann zog sich zu Mutters Fleischtöpfen zurück. RAR

95 % unserer Sektionsmitglieder haben den Jahresbeitrag 1962 bis zu dem von der Generalversammlung festgesetzten Termin (15. Mai) bezahlt. Wir danken all diesen Kameraden und ganz speziell jenen vier, die den Betrag um ein paar Franken aufgerundet haben.

Sektion Mittelrheintal

Die Felddienstübung in Verbindungsunion mit der Sektion Uzwil werden wir im Appenzellerland erleben und zwar voraussichtlich am Wochenende 4./5. August. Die Sektion ist auf die Teilnahme jedes Aktivmitgliedes angewiesen — deshalb alle Mann auf Deck! Reserviert bitte den 21./22. Juli für die Übermittlungssektion! HR

Section Neuchâtel

Effectif des membres. Au mois de juin la section compte 30 membres actifs, 4 juniors et 4 membres passifs; dans ces chiffres sont compris les 6 actifs et 1 junior de la sous-section de La Caux-de-Fonds. Depuis le printemps 1961 nous avons eu le plaisir d'accueillir les nouveaux membres juniors suivants: Philippe Goumaz, Roland Bachmann, Alain Aellig et Ivo Poncioni. Nous souhaitons une cordiale bienvenue à ces nouveaux membres. Les membres juniors suivants deviennent membres actifs dès juin 1962: Jean-Claude Chavaillaz, Jean Oberhänsli, Roger Oudin. eb

Sektion Solothurn

Kegelabend. Die nächste Zusammenkunft führen wir am 6. Juli wiederum als Kegelabend durch. Besammlung 20 Uhr vor dem Café Commerce, Friedhofplatz. Die Autobesitzer stellen sicher gerne ihre Wagen für die kurze Fahrt nach Günsberg zur Verfügung. Persönliche Einladungen werden nicht versandt. öi.

Sektion St. Gallen

Moto-Cross in Wittenbach. Das diesjährige Moto-Cross findet am 5. August statt. Wir verlegen wiederum ein Telephonnetz. Für den Linienbau (voraussichtlich am Freitag, 3. August) und für den Einsatz am Sonntag benötigen wir noch einige Kameraden. Anmeldungen an: Oscar Custer, Hebelstrasse 16, St. Gallen, Telephon 23 39 63, wo auch alle weiteren Details über Bau usw. erhältlich sind. (Zählt für die Jahresrangierung.)

Baufonds für ein UOV-Heim. Der Unteroffiziersverein der Stadt St. Gallen beschäftigt sich zurzeit intensiv mit der Absicht, an geeigneter Stelle in St. Gallen ein eigenes UOV-Heim zu bauen. In diesem soll auch die Übermittlungssektion (als Untersektion des UOV) Hausrecht erhalten. Um hierfür nun einen Grundstock zu legen, wurde an der Frühjahrsversammlung des UOV beschlossen, einen Baufond zu äufnen und im laufenden Jahr von allen Mitgliedern einen

---

Copyright by Verlag Huber & Co. AG., Frauenfeld

16. Fortsetzung

Er rechnete dagegen nicht damit, dass die Leute im Talboden mit dem Feind eher in Berührung kommen würden als die Gruppe auf dem Buckel. Kein Pfad führte direkt in die Grabenstellung, dagegen zogen mehrere in der Nähe vorbei und vereinten sich nördlich der Buckelstellung da, wo der Graben um die Höhe herumbog. Der Lt. beurteilte seine Aussichten so, dass er mit grösster Wahrscheinlichkeit auf den Vorstoss einer chinesischen Abteilung von jener Pfadspinne aus gegen den Buckel zu rechnen habe; der Feind würde durch die Angriffsgruppe zurückgeworfen und könnte bei der Flucht vom Graben her unter flankierendes Feuer genommen werden. Darum hatte er dieser Gruppe beide BAR zugeteilt. Sein Auftrag war, Gefangene einzubringen. Bei der schlechten Sicht hielt er das nur für möglich, wenn der Feind geradezu in seine Stellungen hineinstolperte.

Kpl. Tiggu Waldetekle, mit einem BAR, kommandierte die Gruppe in der Grabenstellung; Lt. Costa legte sich mit seinem Läufer und zwei Hilfssanitätern in den Hang, halbwegs zwischen Angriffs- und Unterstützungsgruppe. Mit beiden Stellungen war er durch Telefon verbunden. Zur Verbindung mit den höheren Kommandostellen hatte er die selbstgelegte Telefonlinie und das Funkgerät. Seine Vorbereitungen waren jetzt abgeschlossen, und er wartete.

Bis 0300 herrschte am Hügel vollständig Ruhe. Costas Mannschaft befand sich jetzt sechs Stunden und 32 Minuten in ihrer Stellung. In dieser ganzen Zeit war nichts zu hören als stündlich die leise Telefondurchgabe des Leutnants an die Kp.: «Nichts zu melden». Aber er wusste, dass seine Männer wachten und aufpassten. Dafür sorgten die Kpl. Degene und Waldetekle. Viertelstündlich kroch jeder Unterführer in seiner Stellung von Mann zu Mann und drückte jedem einmal die Hand. Als Antwort gab der Mann den Druck zweimal zurück. Auf diese Art sicherten sie eine wachsame Gemeinschaft.

Beide Korporale waren eben wieder zu ihrer Stellung gekrochen, um die Händedruckkontrolle abzuschliessen. Lt. Costa hatte nach seiner Uhr geschaut. Er gab die stündliche Meldung an die Kp. durch; seine beiden Unterführer waren wieder bei ihren Leuten.

Als Kpl. Waldetekle in die Grabenstellung glitt, sah er, wie die Leute auf dem linken Flügel mit den Gewehren in die Nacht hinaus wiesen. Das war das Zeichen, dass sie feindliche Bewegung festgestellt hatten. Geduckt eilte er hinüber. Deutlich konnte er grad 20 m vor dem Graben eine stehende Figur erkennen.

Waldetekle glitt im Graben zurück und kroch dann wieder zu Lt. Costa hangauf. Ohne einen Laut deutete er ebenfalls mit seinem Gewehr in die Nacht. Der Leutnant befahl Füs. Tilahullninguse auf den Buckel zu schleichen, um Degene und seine Leute zu alarmieren. Der ganze Alarm wurde lautlos durchgeführt. Alle Waffen richteten sich jetzt gegen die Stelle, wo man einen Chinesen bemerkt hatte. Dann wartete Lt. Costa einige Sekunden, überzeugt, dass seine eigene Stellung nicht entdeckt worden war.

Kpl. Waldetekle kam wieder zum Leutnant gekrochen. Er deutete wiederholt mit dem Gewehr, ein Zeichen, dass er in der gleichen Richtung mehrere Feinde festgestellt hatte.

Sonderbeitrag von Fr. 2.— zu erheben. Selbstverständlich sind auch grössere freiwillige Zuwendungen herzlich willkommen. In den nächsten Tagen wird nun ein Einzahlungsschein ins Haus fliegen, dem wir besonders wohlwollende Aufnahme wünschen. Wir hoffen auf das Verständnis aller unserer Kameradinnen und Kameraden und danken im voraus für prompte Erledigung. -nd

Sektion St. Galler Oberland / Graubünden

Liquidationsmaterial. Aus dem vom Kurleiter Buchs angekauften Material sind einige Taster, Kopfhörer sowie eine Schiene übrig geblieben. Mitglieder der Sektion können sich beim Präsidenten melden, sofern sie von dieser Gelegenheit Gebrauch machen wollen.

Werbeaktion vordienstliche Morsekurse. Der Kursleiter gedenkt dieses Jahr in vermehrtem Masse für die vordienstlichen Morsekurse eine Werbung durchzuführen, hofft aber auch auf die Mitwirkung aller Mitglieder, spez. der bisherigen Teilnehmer der Morsekurse. Durch eine intensive Werbung für die Morsekurse wachsen der Sektion junge Mitglieder heran, die einmal später aktiv ins Sektionsgeschehen einwirken können. In diesem Zusammenhange gedenkt der Kursleiter im Monat Juli/August eine kleinere Übung für Jungmitglieder durchzuführen, die zugleich als Werbeaktion gedacht ist.

Vorstandssitzung. Nebst der Bereinigung und den Abschlussarbeiten der DV 62 von Sargans, beschloss der Vorstand dieses Jahr von einer Frühjahrs-Felddienstübung abzusehen, wird jedoch an der Gesamtschweizerischen Übung des EVU mitmachen. Hiefür soll im Monat Juli/August eine Gesamtübung in besonderem Rahmen für die Funkhilfegruppen gestartet werden. Ebenso kam man erstmals auf eine Trennung der Bündnerkameraden d. h. einer Selbständigmachung des Sektors Graubünden zu sprechen, nachdem gewisse «Vorgeplänkel» bereits stattgefunden haben. Der Sektionsvorstand wird sich vorerst mit den Gruppenchefs der einzelnen Teilgebiete in Verbindung setzen und voraussichtlich eine diesbezügliche Rundfrage an alle Bündner Kameraden richten. Der Berichterstatter möchte hiezu beifügen, dass heute eine Selbständigmachung durchaus verantwortet werden könnte, nachdem besonders im Engadin und im Raum Disentis starke Gruppen vorhanden sind.

Morsekursabschluss Sargans-Buchs. Wir möchten noch nachtragen, dass bei den Schlussprüfungen erstmals bemerkenswerte Resultate erzielt werden konnten. Nach zwei Kursen konnten in Buchs Ammann Walter und Schaub Jakob und in Sargans Miescher Fritz mit dem bronzenen Blitz ausgezeichnet werden. Wir gratulieren und hoffen, dass im nächsten Kurs noch mehr Auszeichnungen abgegeben werden können.

Schweiz. Ski-Meisterschaften Wangs-Pizol. Nachdem wohl etwas verspätet die Auszahlung der Spesen an die Funktionäre erfolgt ist, möchten wir noch nachtragen, dass allfällige Forderungen, die dem Präsidenten entgangen sind, schriftlich demselben bis zum 10. Juli einzureichen sind. Für die verspätete Auszahlung, die zufolge dienstlicher Abkommandierung des Kassiers und des Berichterstatters erfolgt ist, möge man bitte entschuldigen.

Uem.-Dienste Sommermeisterschaft Division 12. Überraschend und zeitlich kurz bemessen mussten für die von der Gebirgsdivision 12 durchgeführten Sommermeisterschaften vom 3. Juni 1962 10—12 Kameraden aufgeboten werden. Die Aktion wurde dadurch erschwert, weil gleichentags das Kantonal-Schützenfest in Thusis stattfand. Unter Beizug von Kameraden aus dem Unterland, sowie von drei Unentwegten aus Disentis und drei Jungmitgliedern, war es möglich, die erforderliche Anzahl Teilnehmer auf die Beine zu stellen. Trotz einer immer wiederkehrenden Kollision mit dem Technischen Leiter betreffs des Zeitpunktes der Verbindungsaufnahme, nahm die Aktion einen guten Verlauf, wenn auch die Funkverbindung nicht allzusehr in Anspruch genommen wurde. Wir glauben, dass es einmal nötig sein wird, den Beweis zu erbringen, dass auch via Funk eine Resultatübermittlung einwandfrei verwendet werden kann. Ebenso hoffen wir, dass sich das nächste Mal auch Kameraden aus dem Sektor Chur zur Verfügung stellen werden.

Sektion Thalwil

Stamm. Der Juli-Stamm im «Thalwilerhof» fällt aus. Für alle Kameraden und deren YL oder exYL, die noch nicht in den Ferien weilen, führen wir Freitag, den 20. Juli eine Minigolfpartie mit anschliessendem Hock im «Lido Rapperswil» (sofern Platz!) durch. Anmeldungen sind bis Mittwoch, 18. Juli an E. Schlenker (95 22 73), der auch Auskunft über die Durchführung erteilt, zu richten.

Funkbude. Im Moment des Redaktionsschlusses (15. Juni) ist folgender Arbeitsstand zu verzeichnen: Ganzer Raum (exkl. Expansionsgefäss und Wasserdruckbehälter) fertig gestrichen. Bis Ende Monat dürfte auch der Boden gelegt und die Antenne montiert sein. Für die endgültige Einrichtung des Funklokals fehlen uns noch folgende Gegenstände: 1 langer Tisch (ca. 2 m), 1 mittlerer Tisch, 1 Eckbank, Stühle, 1 Hängelampe. In der Zwischenzeit dürfte auch die «Züglete» und «Einweihung» stattgefunden haben. Wir danken allen Kameraden (leider waren es nur wenige und immer die gleichen), die uns bei den Bauarbeiten tatkräftig mitgeholfen haben. Den regelmässigen Sendeverkehr nehmen wir nach den Sommerferien wieder auf. Ab Ende August herrscht somit wieder jeden Mittwochabend Betrieb im Sendelokal im Dachstock des Rotwegschulhauses in Horgen.

Links von Costas Stellung lief eine flache Einsenkung gegen den Graben. Mit Zeichen befahl der Leutnant Füs. Tilahullninguse, dass er eine H-G. vorbereiten, damit der Senke entlang kriechen und sie in die feindliche Gruppe werfen solle. Der Füsilier machte sich sofort an die Ausführung des Befehls. Lt. Costa war immer noch sicher, dass der Feind ihn nicht entdeckt habe und dass er ganz in seinem Feuerbereich stehe. Aber es ging ihm darum, Gefangene einzubringen, und er nahm an — irrtümlich, wie die Entwicklung zeigen sollte —, dass eine einzige H-G. nicht mehr bewirke, als den Feind für einen Moment zu verwirren; das würde seiner Unterstützungsgruppe erlauben, einige zu packen, bevor sie flüchten konnten.

Tilahullninguse lag 15 m vor dem nächsten Chinesen, als er die H-G. warf. Beim Schein der Explosion sah Lt. Costa etwa 20 Feinde. Er sah noch mehr; sie lagen gut entfaltet in Stellung, alle Waffen gegen seine Unterstützungsgruppe gerichtet, die bis jetzt keinen Schuss gefeuert hatte.

Als es wieder dunkel wurde, brach das Feuer los. Mit H-G., Karabinern und Mp. feuerten die Chinesen gegen die Grabenstellung; keine fünf Sekunden verstrichen zwischen Tilahullninguses H-G.Wurf und der Aufnahme des feindlichen Feuers. Und bevor Lt. Costa Befehl geben konnte, hatte der linke Flügel seiner Unterstützungsgruppe den Kampf mit allen Waffen, drei Karabinern und einem BAR, ebenfalls aufgenommen.

So begann ein Duell, für dessen besondere Verhältnisse es in der modernen Kriegführung wenig Beispiele gibt; die beiden Feuerlinien lagen sich auf 14 m gegenüber (die Entfernung wurde am folgenden Tag mit dem Messband kontrolliert). Auf diese Schussdistanz war das Verhältnis bei Beginn des Feuerwechsels vier gegen zwanzig.

Nur der linke Flügel der Gruppe Waldetekle konnte feuern, da der rechte hinter der Grabenbiegung lag; die Angriffsgruppe auf dem Buckel konnte nicht schiessen, ohne die Kameraden in der Grabenstellung zu gefährden. Lt. Costa überlegte während den ersten Sekunden des Feuerkampfes, dann fasste er seinen Entschluss.

Durchs Telefon erklärte er der Angriffsgruppe kurz: «Bleibt unbeweglich. Feuert nicht. Schickt sofort einen Mann hinab zum rechten Flügel der Unterstützungsgruppe mit dem gleichen Befehl.» Dann wandte er sich an Tilahullninguse und die beiden Hilfssanitäter und befahl: «Mir nach.» Auf Händen und Knien kroch er die Senke hinab, die in Waldetekles Stellung führte. Alle zwei drei Meter hielt er an, um seine Mp. abzufeuern. Die drei Männer hinter ihm folgten seinem Beispiel.

Sie erreichten den Graben gerade noch zur Zeit, um die Stellung zu retten, obschon sie nicht viel mehr tun konnten, als die vom feindlichen Feuer geschlagenen Lücken auszufüllen. Der Graben, der etwa fusstief Wasser führte, gab genügend Deckung, aber um selber zu feuern, musste ein Mann Kopf und Schultern über die Böschung heben. Waldetekles Halbgruppe setzte sich so dem feindlichen Feuer aus, obschon die Kugeln wie Hagelschlossen in den Seitenwall prasselten.

Eine H-G. war herangeflogen, prallte vom Wall ab und explodierte, als sie an Waldetekles Arm schlug. Sein rechter Arm wurde direkt unter dem Schultergelenk weggerissen. Er liess weder Schrei noch Stöhnen hören. Die andern merkten erst, dass er verwundet war, als er sein BAR Füs. Yukonsi hinüberschob, mit dem Befehl: «Feuern, tief halten.» Er behielt das Kommando und gab der Gruppe weiter seine Befehle.

Yukonsi schoss mit dem BAR nur wenige Sekunden. Dann schlug eine Mp.Garbe in seinen linken Arm und zerfetzte ihn vom Handgelenk bis zur Schulter. Ohne ein Wort gab er die Waffe Tilahullninguse, dann brach er zusammen, bewusstlos infolge des Blutverlustes.

Zu äusserst links erhielt Füs. Waldemarian drei Kugeln ins Gehirn. In der Hitze des Kampfes sah ihn keiner fallen.

Lt. Costa schrie den beiden Hilfssanitätern zu, sie sollten das H-G.Werfen besorgen. Dann lehnte er an den Seitenwall und liess die Mp. rattern. Für den Rest dieses Duells kämpfte er als Soldat und überliess das Kommando Kpl. Waldetekle. Dieser Feuerwechsel, fast Mann an Mann, dauerte fünfzehn Minuten. Lt. Costa, der Genauigkeit liebt, kontrollierte die Zeit an seiner Armbanduhr. Nachdem einmal alle fünf Waffen der Gruppe hergaben,

Fachtechnischer Kurs über SE-406. Die Kursdaten wurden provisorisch wie folgt angesetzt: 22. August, 25. August, 1. evtl. 8. September 1962. Bitte reserviert Euch diese Daten für den EVU, denn Ihr habt Gelegenheit, eine der neuesten Funkstationen kennen zu lernen. Anmeldungen sind an E. Schlenker (95 22 73) zu richten.

1. Augustfeier im «Park im Grüene». Auch an der diesjährigen Augustfeier werden wir im Auftrage des Überwachungsdienstes einige Funkverbindungen stellen. Interessenten, die sich an diesem Tag zur Verfügung stellen können, melden sich bis 27. August bei E. Schlenker (95 22 73).

Ruderregatta des ROZ in Stäfa. Mit 2 SE-200 und 2 SE-101 stellten 4 Kameraden (H. L. ohne Schlaf direkt vom Musikfest) die gewünschten Funk- und Reportageverbindungen. Zum zweiten Mal entschieden wir uns für eine Direktübertragung auf die Ziellautsprecher. Dank dem vorzüglichen «Spezialmikrofon», das uns in verdankenswerter Weise von den Kameraden der Sektion Uster zur Verfügung gestellt wurde, kann der diesjährige Versuch als voller Erfolg bezeichnet werden. Nach einigen kleineren Schwierigkeiten am frühen Morgen gelangen alle anderen Reportagen ausgezeichnet. Obschon bereits am frühen Nachmittag die Sturmflagge gehisst wurde, konnten doch noch alle Rennen unter mehrheitlich neutralen Wasserbedingungen ausgefahren werden.

Termine Juli/August. 20. Juli: Minigolfpartie mit anschliessendem Hock. 1. August Überwachungsverbindungen im «Park im Grüene». 10. August: Stamm im «Thalwilerhof». 22. August und 25. August: Erste Kurstage über SE-406. Ab 1. September: Jeden Mittwochabend ab 2000 Uhr Sendabend in der Funkbude.

Eintritte. Wir heissen folgende Passivmitglieder kameradschaftlich willkommen: Stemmler Oskar, 1908, Wädenswil und Störi Fritz, 1917, Wädenswil.

Sektion Thun

Fachtechnischer Kurs SE-222. Dieser Anlass gehört nun schon der Vergangenheit an. Wir hatten Gelegenheit, diese Station sowie ihre verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten kennen zu lernen. An diesem Kurs nahmen 17 Aktivmitglieder teil. Als Kursleiter amtierten unsere Aktivmitglieder Walter Marti und Ernst Berger. Ihre Arbeit sei hier nochmals bestens verdankt. Ebenfalls besten Dank für den flotten Aufmarsch der Aktiven. Ich denke ganz speziell an die Kameraden aus Interlaken, die trotz dem weiten Weg treu mitmachen. Dies soll ein Ansporn sein für diejenigen Kameraden, welche die Sektionsarbeiten aus den hintern Gliedern beobachten, obschon sie sich vielleicht sogar auf dem Platz befinden. Wir begrüssen und danken für das vermehrte Interesse, welches aus den Reihen der Aktiven gezeigt wird.

Funkbude. Wir freuen uns, allen Sektionsmitgliedern mitteilen zu können, dass wir nun wieder ein Sendelokal besitzen. Ein sehr ideales Gebäude steht uns für unsere Arbeiten zur Verfügung. Standort Burgerallmend Thun, Koordinate 612 200/177 600. Vorläufig stehen das Morseübungsgerät und ein Transistorensummer, sowie Verstärker- und Lautsprecheranlage zur Verfügung. Bald wird auch wieder die TL betriebsbereit sein. Das Abwartproblem hat uns Erich Urfer gelöst, indem er sich für die Unterhaltsarbeiten bereit erklärte. Wir danken ihm bestens.

Sendeabend. Jeden Mittwoch ab 1945 in der Funkbude. Wir laden alle freundlich ein und hoffen, jeweils eine recht grosse Anzahl von Kameraden begrüssen zu dürfen. An Platz fehlt es uns nicht. Selbstverständlich sind auch die «Nichtmörseler» willkommen. Wir hoffen, in absehbarer Zeit auch eine Trainingsanlage für Fernschreiber einrichten zu können.

Gratulation: Die Geburt eines zweiten Sohnes in der Familie Willi Heutschi hat uns freudig überrascht. Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute für Mutter und Kind.

Den in den Verband neu eingetretenen Mitgliedern wünschen wir einen guten Start und volle Befriedigung. Stu.

Sektion Thurgau

Felddienstübung. Am 19./20. Mai starteten wir zur 1. Felddienstübung in diesem Jahre. Leider liess uns Petrus diesmal gründlich im Stiche, denn die Schleusen waren fast ohne Unterbruch geöffnet. So musste schweren Herzens auf den Zeltbau verzichtet werden. Wir fanden aber in verdankenswerter Weise Unterkunft in einem Bauernhaus. Das von uns zubereitete Nachtessen aus der Kochkiste fand allgemeine Anerkennung. Infolge der sehr schlechten Witterung konnte am Samstag nur der Orientierungslauf durchgeführt werden. Der Umgang mit Karte und Kompass war allgemein gut. Am Sonntag morgen galt es, eine SE-213 Verbindung von Schloss Steinegg nach Schloss Girsberg in Betrieb zu nehmen. Aus verschiedenen Gründen blieben die beiden Stationen aber stumm. Für die anwesenden Jungmitglieder wurde noch instruktionsmässiger Leitungsbau durchgeführt, Als Übungsleiter amtete versuchsweise Kpl. Zeller Heinrich. Der Inspektor, Herr Hptm. Brauchli konnte sich nicht in allen Belangen mit dieser Übung einverstanden erklären. Mit 15 Aktiven und 5 Jungmitgliedern war die Beteiligung nur mittelmässig. Allen Kameraden, die trotz des schlechten Wetters erschienen waren, möchte ich an dieser Stelle den besten Dank aussprechen.

Military-Geländeritt. Vom Rennverein Frauenfeld erhielten wir wiederum kurzfristig den Auftrag, für diese Veranstaltung den Übermittlungsdienst zu übernehmen. Innert 6 Tagen mussten wieder 8 Kameraden gefunden werden, die bereit waren, sich für diesen Anlass vom 2. Juni zur Verfügung zu stellen. Die Verbindungen der einzelnen Aussenposten zum Rechnungsbüro funktio-

---

was sie konnten, flogen die feindlichen Kugeln zunehmend höher; offenbar drückten sich die Chinesen so tief als möglich in den Boden. Im Graben gab es keine Ausfälle mehr.

Ein Melder der Angriffsgruppe kam hangab gekrochen. Sie hatten das Gefecht an den Bat.Kdt., Oberstlt. Shitta, gemeldet. Er liess fragen: «Soll ich Hilfe senden?»

Lt. Costa antwortete: «Sagt ihm: nein. Sagt ihm, ich kannn die Stellung mit meinen eigenen Männern halten.» Der Melder ging, und der Leutnant nahm das Feuer wieder auf.

Der Kampf wurde vorübergehend unterbrochen, als Kpl. Waldetekle brüllte: «Sie schiessen nicht mehr!» Lt. Costa rief: «Halt!» und horchte in die Nacht hinaus. Es stimmte. Entweder war der Feind vollständig vernichtet, oder die Überlebenden hatten sich entmutigt zurückgezogen. Es war jetzt nicht der Augenblick, um nachzusehen. Das BAR war leergeschossen. Die Mp. war leergeschossen. Die Hilfssanitäter hatten die letzten H-G. geworfen.

Costa forderte durch das Funkgerät Leuchtgranaten über die Stellung an, wie es vorher mit der Feld-Art.-Abt. 48 unter Oberstlt. Kimmit abgemacht worden war. Innert einer Minute erhielt er vier Stück. Taghell beleuchteten sie Hügel und Graben, und sofort verlor das, was im nächsten Vordergrund geschehen war, an Interesse.

Als das Licht herabflutete, blickte Lt. Costa rückwärts gegen den Hügel. Was sah er: Chinesen rückten zum Angriff entfaltet über die Kammnase aufwärts. Die Linie von etwa fünfzig Mann hielt sich im Augenblick noch aufrecht und ging gegen die Stellung seiner Angriffsgruppe vor. Im nächsten Moment warfen sich die Chinesen nieder und entzogen sich so dem Licht. Sie waren noch etwa hundert Meter vor dem Buckel.

«Niederhaltefeuer ‚Weiss', soviel Sie geben können!» funkte Lt. Costa an die Artillerie. Wenn die Granaten mit Annäherungszünder richtig lagen, dann würden sie den Feind im Geländeabschnitt «Weiss» ausräuchern und seine eigenen Leute gerade noch verschonen. Er erhielt sein Sperrfeuer innert dreissig Sekunden und es landete wie gewünscht. Aus seiner Stellung im Graben konnte er beobachten, wie die Granaten in die feindliche Linie schlugen und hörte die Schreie der Verwundeten. In weniger als einer Minute war die Formation zerschlagen. Einige Chinesen rannten abwärts an den Hügelfuss. Andere rannten vorwärts um in Löchern oder hinter Felsblöcken Deckung zu suchen.

Lt. Costa hatte die Gelegenheit benützt, um die Stellung links der Grabenkrümmung aufzugeben. Die Verwundeten wurden auf den rechten Flügel getragen. Aber er vermisste einen Mann, da er im Dunkel nicht gesehen hatte, dass Füs. Waldemarian tot war. So forderte er nochmals Licht an, um den Vermissten zu suchen. Als die Leuchtgranate kam, sah er Waldemarian im Graben. Er sass dort, in ganz natürlicher Haltung, das Gewehr hielt er in den gefalteten Armen. Lt. Costa kroch zu ihm hinüber, stellte fest, dass er tot war, und kroch mit dem Toten auf dem Rücken zurück. Damit folgte er der Tradition seiner Truppe, der äthiopischen Kaisergarde. Die Offiziere dieses Korps sind so stolz auf die Treue ihrer Leute, dass sie etwa zu einem Fremden sagen: «Wenn es gefährlich werden sollte, so halten sie sich zu mir; ich werde der letzte sein, dem etwas geschieht.» Aber dafür ist er in der Schlacht auch unweigerlich der Offizier, der besondere Gefahren auf sich nimmt, um einen der eigenen Soldaten zu retten.

Das Niederhaltefeuer auf die Kammnase war nicht unterbrochen worden. Lt. Costa liess es nur etwas vorverlegen, um dem Feind den Rückzug abzuschneiden. Dann erhielt er einen Anruf von Kpl. Degene, der meldete, dass die Chinesen sich auf dem andern Hang des Hügels wieder sammelten, etwa 70 oder 80 m vor der Buckelstellung.

Lt. Costa rief wieder die Artillerie an: «Feuert weiter auf ‚Weiss', aber gebt mir auch Niederhaltefeuer auf ‚Rot'.» Innert einer Minute platzten die Granaten über dem neuen Abschnitt und für 65 Minuten raste der Feuerhagel nun ohne Unterbruch gegen ‚Weiss', die Kammnase, und ‚Rot', die jenseitige Flanke des Hügels. Unterdessen hielt die Patrouille einfach ihr Gelände. Kpl. Degenes Leute brauchten weder eine Stellung zu wechseln noch kamen sie zur Schussabgabe. Ohne ihre

nierten ausgezeichnet und die übermittelten Resultate liessen nichts zu wünschen übrig. Der Veranstalter war mit der geleisteten Arbeit sehr zufrieden. Diesen Dank möchte ich auch an die beteiligten Kameraden weiterleiten.

Voranzeige. Am 22./23. September 1962 findet wiederum die gesamtschweizerische Übung statt. Der Vorstand bittet seine Mitglieder heute schon, dieses Datum im Kalender rot anzustreichen und für die Sektion zu reservieren. Nähere Einzelheiten werden später bekannt gegeben.

Gratulationen. Am 24. Mai hat unser Übungsleiter, Kamerad Stettler Hansruedi, den Bund fürs Leben geschlossen. Wir wünschen Kamerad Hansruedi in seinem Ehestand von Herzen alles Gute und hoffen, dass er der Sektion noch recht lange als Übungsleiter dienen möge. Kamerad Helmut Lässer wurde zum Kpl. und Kamerad Hans Forster zum Gfr. befördert. Beiden Kameraden gratulieren wir recht herzlich. br.

Section Vaudoise

Assemblée de printemps. Après avoir adressé une cordiale bienvenue aux membres présents, et, notamment, à deux membres venus du dehors, Truan, de Sierre, et A. Desponds, de Genève, le président Caverzasio rappelle que cette assemblée, ayant été convoquée régulièrement, peut délibérer valablement. Il donne ensuite, la parole à l'un des vérificateurs des comptes, Roulet; ce dernier, car le caissier, travaillant à Fribourg, ne peut que venir que plus tard, donne la situation de la caisse, situation qui est bonne, l'exercice 1961 bouclant par un bénéfice; au nom des vérificateurs des comptes, il demande une simplification de la comptabilité, cela de manière que son contrôle puisse se faire sans exiger un temps considérable; ses conclusion: décharge au caissier et aux vérificateurs, sont adoptées sans opposition. Le nouveau chef des juniors, Raoul Uldry, est confirmé dans ses fonctions, avec applaudissements. Après une brève discussion l'assemblée décide de maintenir le groupe d'alarme de la section, mais dans une forme plus simple, dite N° 2; le groupe reste, cependant, jusqu'au printemps 1963, dans sa forme actuelle.

Il est passé, ensuite, 3 films: 1. Transmissions radio pendant la campagne de France 1945; 2. Exercice de défense d'un passage en haute montagne, plus de 3000 m, par nos alpins; 3. Grand défilé de troupes romandes devant le conseiller fédéral Chaudet. Ces films, fort bien faits, ont vivement intéressés tous les présents.

Trophée du Muveran (28 et 29 avril 1962). La section, comme chaque année, a assuré les liaisons de sécurité et la transmission des temps de passage des patrouilles lors du Trophée 62. Le réseau Les Plans-Cabane de Plan Névé-Col du Pacheu-Derborence-Col des Esserts-Richard a fonctionné parfaitement, samedi après-midi et dimanche, par un temps excellent, brouillé seulement, en ce qui concerne le réseau, par les transmissions de service de la TV, et, pour le temps de passage, de quelques grosses «niolles». Cette manifestation a donné l'occasion à certains des participants, que nous remercions tous chaleureusement pour le travail fourni, d'exécuter des prouesses à ski. Merci et à l'année prochaine.

Groupe des juniors. Ce groupe a repris son activité le 8 mai écoulé. Chaque membre avait reçu une convocation, convocation à laquelle la plupart a répondu. Les 19 et 20 mai, il y a eu une sortie avec les participants des cours pré-militaires de morse et, les 2 et 3 juin, les juniors ont collaboré activement, avec des actifs, aux liaisons radio des Fêtes de Vevey. Au début de juillet, un exercice en montagne (genre Sanetsch), est prévu. Il est rappelé à chacun que, comme par le passé, les séances ont lieu chaque mardi, au local, à 2015. En revanche, il n'y en aura pas entre le 11 juillet et le 6 août, en raison des vacances.

Appel à tous ceux qui sont libres les 14 et 15 juillet 1962. Pour assurer les liaisons qui nous sont demandées pour une rencontre internationale d'athlétisme à Lausanne, il faut 8 opérateurs. S'annoncer au président J. Caverzasio, Cour 75, Lausanne. Suspension estivale de l'entraînement hebdomadaire régulier des lundi et vendredi. Comme d'habitude cet entraînement sera suspendu, prochainement; dernière séance, vendredi 6 juillet; reprise, dès et y compris lundi 27 août.

Séance de comité. La date de la prochaine séance est fixée au lundi 9 juillet, à 2030 précises, au stamm de l'Ancienne Douane.

Sektion Zürcher Oberland / Uster

Beim Erscheinen dieser Mitteilungen liegt eine Epoche intensiver Sektionstätigkeit hinter uns. Zwei fachtechnische Kurse und mehrere Veranstaltungen zugunsten Dritter konnten unter Dach gebracht werden:: Vom 23.—30. Mai ein fachtechnischer Kurs mit Fernschreibern (ETK, KFF, T 100); vom 27.—30 Juni ein fachtechnischer Kurs mit SE 411 und SE 209; am 19./20. Mai Übermittlungsdienst für die Ausscheidungswettkämpfe der F Div. 6 in Dübendorf; am 30. Mai/1. Juni Übermittlungsdienst an der int. Kanuregatta in Rapperswil; am 23./24. Juni Übermittlungsdienst an der int. Ruderregatta in Zürich; am 1. Juli Übermittlungsdienst für einen Geländeritt des Reitvereins Zürich Oberland.

Damit dürfen wir auf ein sehr bewegtes und — für den Vorstand — arbeitsreiches Halbjahr zurückblicken, was die von der Sektion gebotenen Einsatzmöglichkeiten betrifft. Was jedoch ebenfalls festgestellt werden muss, ist das, dass sich der Hauptharst der Teilnehmer aus einem konstanten Bestandteil zusammensetzt, während sich weitere Interessenten nur gelegentlich zu derartigen Aktionen aufraffen. Wie aus Gesprächen und gelegentlich auch aus den Mitteilungen anderer Sektionen zu entnehmen ist, ist dies aber eine allgemeine Erscheinung. Es wäre daher

---

Hilfe schlug das Art.Feuer den chinesischen Angriff zusammen.

Lt. Costa war mit seinen drei Mann längst wieder in die Stellung zwischen den beiden Gruppen zurückgekehrt. Die Hilfssanitäter hatten den Verwundeten Beruhigungsmittel gegeben und verwundete Glieder unterbunden. So mussten diese mit den andern durchhalten.

0430 rief Oberstlt. Shitta den Lt. an, und fragte nach der Lage. Costa antwortete: «Die einzigen Chinesen, die hier herum leben, sind in unserer Hand.» Darauf sagte der Bat.Kdt.: «Wenn dem so ist, können sie ebensogut zurückkehren.»

So formierte Lt. Costa seine Leute wieder auf dem Pfad. Sie hatten im Vorgelände 22 tote Feinde gezählt, und waren überzeugt, dass sie und die Artillerie mindestens ebensoviele verwundet hatten. Zwei schwer verwundete Chinesen waren gefangen.

Verwundete und Tote wurden durch die Vorhut der Kolonne geschleppt. Der Leutnant half Waldemarians Leiche tragen. So brachen sie auf und 0535 traf die Patrouille wieder bei der Kp. ein. Im vollen Licht eines strahlenden Frühlingsmorgens sahen die Äthiopier immer noch frisch und kampfbereit aus.

Eine Bemerkung zu dieser Patrouille drängt sich noch auf: Lt. Costa und seine zwanzig Leute waren zum erstenmal im Feuer gestanden. Dies war auch die erste Patrouille, welche das neue äthiopische Bataillon ausgeschickt hatte. Sie waren eben erst in Korea angekommen, mit dem ausgesprochenen Willen, ihre Vorgänger, eine Einheit, die sich rühmlich ausgezeichnet hatte, noch zu übertreffen.

Diese Neulinge kannten aber ihr Gelände fast so gut wie die eigene Hosentasche. Entsprechend der Methode, die schon beim vorherigen äthiopischen Bataillon befolgt wurde, hatten alle Teilnehmer an der Patr. während den vier vorangehenden Nachmittagen von den befestigten Stellungen auf dem Hauptkamm des «Alligatorenrachens» aus das Gelände, in welchem sie kämpfen wollten, beobachtet. Stundenlang hatten sie alle Entfernungen studiert, die Stellung eines Hanges zum andern sich eingeprägt. die je nach Umständen günstigste Waffenverwendung erwogen.

Weniger als zwei Stunden nach Abbruch des Kampfes begann der Autor, die Leute auszufragen. Lt. Costa sagte dabei: «Jedes Detail dieses Geländes war in meinem Hirn photographiert. Es war, als ob ich in meinem eigenen Haus herumspazierte; ich konnte sozusagen im Dunkeln sehen.

Doppelter Hinterhalt

Am 10. Mai 1953, 2200, verliess eine Patrouille von 24 Mann unter Lt. Monier im Licht der Sterne die Stellungen der Füs.-Kp. III/17. Monier hatte seine Feuertaufe erst noch zu erleben. Die Einerkolonne stieg vom Hauptkamm auf dem in Windungen talwärts führenden Pfade ab, und man nahm an, dass sie in wenigen Stunden wohlbehalten und mit der üblichen Meldung «vom Feinde nichts bemerkt» zurückkehre.

Der Kp.Kdt., Oblt. Patrick, schaute seinen Leuten nach, bis sie hangab im Dunkeln verschwanden. Dann ging er auf Beob.P17, um den Marsch der Patr. am Funkgerät zu verfolgen.

Die vorgeschriebene Route führte die Abteilung in umstrittenes Gelände; es war immerhin möglich, dass sie auf Feind traf. Aber die Nacht war hell und ruhig, die Mannschaft frisch und munter, und ihr Ziel lag nicht so weit, dass Feindfühlung wahrscheinlich wurde.

Die Gräben der III. Kp. überschauten die stark befestigten, von Füs.Kp. II/17 und einem Zug der III. Kp. besetzten Aussenstellungen Erie und Arsenal. Diese Igel hoben sich beträchtlich über den Talboden; weiter nördlich stieg der feindbesetzte T-Hügel hoch.

Lt. Moniers Route führte an Arsenal vorbei über die Stelle, wo dessen vorderster Ausläufer in den flachen Talboden übergeht. Einige hundert Meter vor Arsenal sollte die Patr. sich einnisten und stillhalten. Solche Unternehmen hatten immer das Ziel, feindliche Patr. zu überrumpeln, Gefangene einzubringen, oder überraschende Vorstösse gegen die eigenen Linien zu erkennen. Gab es dazu keine Gelegenheit, so sollte sich die Patr. nach vier Stunden wieder auf die Hauptstellung zurückziehen.

wünschbar, dass sich der Anteil der Beteiligten an den Sektionsveranstaltungen allmählich erneuern würde, indem junge Aktivmitglieder sich vorerst an den Übungen beteiligen, nachher mit wachsenden Aufgaben betraut werden und schliesslich die Sektionsarbeit selbständig übernehmen könnten, so dass nach einem Turnus von 4—6 Jahren die Chargen völlig ausgewechselt wären, ohne einen Unterbruch in der Kontinuität zu erleiden.

Schon vor Jahren hat ein Sektionspräsident anlässlich einer Präsidentenkonferenz konstatiert, dass eigentlich immer die gleichen Gesichter an den offiziellen Anlässen des Verbandes zu sehen seien; mit anderen Worten, dass die Chargen der Vorstände aus Mangel an Nachwuchs viel zu lange in den gleichen Händen liegen und dadurch 1. eine gewisse Schematisierung des Sektionsbetriebes notgedrungen eintritt; 2. die Interessen der nachrückenden «Generation» nicht genügend berücksichtigt werden können. Deshalb ist die Schaffung einer Werbekommission sehr zu begrüssen und ihr unsere volle Unterstützung zu gewähren.

Stamm. Für die Monate Juli und August machen wir eine Sommerpause in den geselligen Anlässen und melden uns wieder für den September. bu-

Sektion Zürich

Besichtigung des TV-Senders auf dem Uetliberg, 12. Juli. Wir treffen uns um 1930 beim Perron der Uetlibergbahn im Bahnhof Selnau, wer zu Fuss geht um 1900 bei der Tramendstation Albisgütli, und alle um 2015 beim Sendergebäude. Die Besichtigung findet bei jedem Wetter statt, ebenfalls der Höck nachher im Kulmrestaurant. Abstieg zu Fuss ins Albisgütli. Dieser Türgg gilt als Stamm im Juli.

In Zusammenarbeit mit der UOG findet am Dienstag, 10. Juli, ein Instruktionsabend für Sprechfunk statt, dem am Samstag, 14. Juli, eine kleine Übung auf der Allmend folgt. Auch unsere Kameraden sind dazu herzlich eingeladen. Besammlung: Dienstag, 10. Juli, 1945, Kaserneneingang und Samstag, 14. Juli, beim Badhaus auf der Badeinsel Allmend Brunau (ohne Badehose!) um 1430.

Der Vorstand hat mit seiner Sitzung vom 6. Juni beschlossen, einer Anfrage des Ok des Eidg. Schützenfestes 63 auf Übernahme des Telephonnetzes zuzustimmen. Im grossen und ganzen ist das Gerippe des sehr umfangreichen Telephonnetzes bereits festgelegt. Es werden voraussichtlich 2 TZ-43 voll besetzt werden, also allerhand Arbeiten erwarten uns 1963.

Stamm. 12. Juli, 2015, beim Sender Uetliberg.

Wir gratulieren den Kameraden Hans Bättig und Rolf Blickensdorfer, sowie ihren Frauen, zum Familienzuwachs. Herzliche Gratulation und beste Wünsche senden wir unserem früheren Kassier, Kamerad Dillena, welcher sich am 30. Juni mit Zitta Vogel vermählt und all denen, welche demnächst in die Ferien fahren.

Man möge am 22./23. September die Gesamtschweizerische Übermittlungsübung nicht vergessen. EOS

Veranstaltungen für Jungmitglieder. Ab Mitte Juli werden wir jeden Donnerstag Abend ein Morsetraining durchführen und dabei auch die Telegraphieverkehrsregeln üben. Im Laufe des Herbstes erfolgt dann eine Prüfung über die Verkehrsregeln und Morsen Tempo 40. Wer erfolgreich abschliesst, wird ans Basisnetz zugelassen.

Kurs: Jeden Donnerstag ab 19. Juli, 19.30, Kurslokal Gessnerallee.

Am 25./26. August führen wir eine grössere JM Übung durch. Reserviert Euch unbedingt dieses Datum. Einzelheiten erfahrt Ihr an den Kursabenden. mj.

Schweiz. Vereinigung Ftg. Of. und Uof.

Nach der gut besuchten und interessanten Hauptversammlung unserer Vereinigung am 31. März, in Magglingen, haben wir in den letzten Tagen allen Ortsgruppen das Protokoll zugestellt. Wir ersuchen, den Bericht sowie auch die Beilagen in der Ortsgruppe rasch zirkulieren zu lassen und bis Ende Monat Juni den Fragebogen zurückzusenden. Das Problem der neuen Beförderungsvorschriften für Ftg. Of. hat so weittragende Konsequenzen, dass wir unbedingt die Meinungen der einzelnen Kameraden kennen müssen. Wir hoffen, mit diesen Fragen eine anregende Diskussion auszulösen. Der Vorstand ist gerne bereit, gestützt auf die Anträge, sofort weitere Schritte zu unternehmen.

Unser Kassier versendet in den nächsten Tagen die Einzahlungsscheine für den Jahresbeitrag 1962, und wir hoffen auf ein pünktliches Einzahlen bis 1. September 1962.

Der Vorstand

Es war eine der üblichen Patr.Aufgaben in diesem koreanischen Stellungskrieg, und anfangs ging alles gut. Der Lt. freute sich über seine Leute, die wacker ausschritten und ihre Abstände hielten. Sie legten die 1400 m in vollständigem Schweigen zurück, ohne den Marsch je zu unterbrechen.

Am Fuss des Arsenal-Ausläufers teilte sich die Patr. in zwei Abteilungen. Eine «Unterstützungsgruppe» von 12 Mann legte sich unter dem Befehl von Wm. Varela im Halbkreis auf den äussersten Buckel und brachte ihre Waffen Richtung Feind in Stellung.

Monier führte sein Dutzend Soldaten 100 m weiter in eine sandige Vertiefung, nah am Damm eines Bewässerungsgrabens, der sich in vielen Windungen um Arsenal herumzog und hier zwischen beiden Hälften der Patr. lag. Einige der Soldaten brummten, weil die hohen Grabenböschungen dem Feind gedeckte Annäherung bis in ihre Stellung erlaube, aber keiner sagte etwas zu dem jungen Lt. So legte sich die «Angriffsgruppe» hier in einen Halbkreis mit Waffenrichtung gegen den Graben und die Unterstützungsgruppe. Beide Abteilungen waren über Draht in offener Ringleitung mit Arsenal und der III. Kp. verbunden.

Für Lt. Moniers Soldaten folgte jetzt langes, ereignisloses Wachen. Ein paar alte, flache 60-mm-Mw.Stellungen lagen im Raum der Angriffsgruppe; das genügte ihr, und sie grub sich nicht weiter ein. Die Nacht zog sich hin, jede Tätigkeit erlosch; langsam stumpften die Sinne der Männer ab und selbst die besten Soldaten hielten sich nur mühsam wach.

In den amerikanischen Linien hinter ihnen fühlte man eine Gefahr, von der die Patr. nichts spürte. Das war für diese koreanische Front recht ungewöhnlich. Meist verstanden es die Chinesen, sich so verstohlen durchs Niemandsland zu schleichen, dass man in den Höhenstellungen weder etwas sah noch hörte. Selbst bei Patr. gelangten sie oft genug in H-G.Distanz, bevor sie entdeckt wurden. Hatte man den Feind in solcher Nähe, dann war es jeweils ein Hauptproblem, Meldung zurückzugeben, ohne dass er es hörte.

Diesmal merkten die Stellungen unmittelbar vor der HKL schon um Mitternacht, dass der lebendige Tod heranschlich, aber die Patr. erhielt keine Warnung. Es ist schwer, dafür jemanden verantwortlich zu machen. Man gab vieles, was man hinten wusste, nicht an Monier weiter, und der Lt. sagte seinen Soldaten nichts von dem, was er erfuhr. Seine Zurückhaltung mag der mangelnden Kriegserfahrung zugeschrieben werden; seine Leute waren ebenfalls grün und dachten nicht daran, ihn auszuholen. Infolge dieser verschiedenen Fehler beobachtete die Patr. nur noch oberflächlich, als man hinten bereits seit neunzig Minuten wusste, dass drohende Gefahr scharfe Aufmerksamkeit erforderte.

Die Leute sagten später selber darüber aus, dass sie es gegen 0200 gemütlich nahmen; die anfängliche Spannung war abgeflaut und die meisten Soldaten lagen auf dem Boden und ruhten. Sie glaubten sich in schönster Sicherheit. Auf dem Hauptkamm aber hatte Oblt. Coble vom Bat.Stab schon 0030 eine Meldung von Hp. 11 bekommen. Dieser Posten lag südwestlich Arsenals am Hügelfuss. Seine Bemannung beobachtete, dass zwölf Chinesen bis 50 m an ihre Stellung herankamen.

Nach rascher Einschätzung von Gelände und Distanz schien es Coble möglich, dem Hp. mit Leuchtgeschossen zu helfen, ohne damit die Patr. blosszustellen. Er besprach sich über den Draht kurz mit Monier, der einverstanden war, und erhielt ebenfalls Major Acuffs Zustimmung.

II/17s Mw.Gruppe sollte die Leuchtgranaten schiessen. Sie stand hinter der Aussenstellung Erie; das Zielgelände war nicht genau bekannt und Oblt. Cobles Mahnung zur Vorsicht mochte mithelfen; es ging ziemlich lang, bis zwei Leuchtminen geworfen wurden. Hp. 11 meldete, dass die zweite genau über dem Ziel aufleuchtete und den Feind vertrieb.

0145 wurde Coble wieder angerufen. Der Reservezug auf Arsenal, 2. Zug der Füs.Kp. III/17, hatte eine unbekannte Anzahl Feinde auf dem Hang hinter dem KP herumkriechen hören. Der Oblt. riet ihnen, das Drahtverhau zu grenadieren, dann nachzusehen. Sie taten es, fanden nichts. Fast gleichzeitig meldete eine Arbeitsabteilung von III/17 «feindliche Bewegungen» auf dem Vorderhang von Erie.

(Fortsetzung folgt)

Pionier

Offizielles Organ des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen und der Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere. Organe officiel de l'Association fédérale des Troupes de Transmission et de l'Association suisse des Officiers et Sous-Officiers du Télégraphe de campagne. Erscheint am Anfang des Monats. Abonnementspreise: Mitglieder jährlich Fr. 4.50, Nichtmitglieder jährlich Fr. 8.50. Inseratpreise durch den Verlag oder die Redaktion.